

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 83 (1992)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Für Sie gelesen = Lu pour vous

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die so ihr Interesse am Auftreten des eigenen Unternehmens bekundeten und auch einige Grosskunden der Einladung der SAK gefolgt waren, freute die Verantwortlichen ganz besonders. SAK/Zu

Au cours des onze jours qu'a duré l'OLMA, les SAK ont accueilli 18 000 visiteurs à leur stand. Les responsables ont vivement apprécié le fait que, parmi ces visiteurs, nombreux étaient des collaborateurs des SAK, qui ont ainsi témoigné leur intérêt pour la participation de leur entreprise à l'OLMA, mais aussi des clients importants, qui avaient répondu à l'invitation. SAK/Zu

## Diverse Informationen Informations diverses

### Plus de 25 000 pompes à chaleur électriques en Suisse

Au cours de ces dernières années, les pompes à chaleur électriques ont pris de l'importance en Suisse. Elles absorbent aujourd'hui près de 1% du courant consommé dans notre pays.

En cinq années seulement, le nombre, la puissance et la production des pompes à chaleur électriques ont pratiquement doublé. Le nombre des installations a grimpé de 13 100 en 1986, à 26 240 en 1991. Puissance et consommation annuelle ont passé pendant cette même période de 124 000 à 229 400 kilowatts, respectivement de 231 millions à 417 millions de kilowattheures (un peu moins de 1% de la consommation de courant totale en Suisse). Près de 90% de ces installations relèvent du secteur des ménages. Il s'agit surtout de petites unités pour le chauffage des logements. Quant à la production, elle se répartit comme suit: 66% pour les ménages, 23% pour l'agriculture, 10% pour l'industrie et l'artisanat et 1% pour l'agriculture.

Outre l'électricité photovoltaïque, la valorisation de la chaleur de l'environnement par les pompes à chaleur est l'un des domaines prioritaires de l'économie électrique pour la promotion des énergies renouvelables dans le cadre du programme d'action «Energie 2000» du DTCE. Ces efforts visent à porter la production des pompes à chaleur à 750 millions de kWh par an.

En fait, les pompes à chaleur électriques sont des installations d'énergie solaire. Elles captent et concentrent la chaleur emmagasinée dans les sols, l'eau ou l'air, et la portent à un niveau suffisant pour chauffer des locaux. C'est ainsi qu'une installation bien conçue est capable de fournir trois fois plus d'énergie qu'elle n'en a utilisé sous forme d'électricité pour son propre fonctionnement. Mü

### Infel: Wärmepumpen aus energiewirtschaftlicher Sicht

Wärmepumpen sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sie sind auch energiewirtschaftlich im Interesse der Elektrizitätswerke. In welchen Bereichen können nun Wärmepumpen gewinnbringend eingesetzt werden? Wo eignen sich welche Systeme? Und wie steht es mit der Tarifgestaltung?

#### Eintägiger Kurs

Mit dem Ziel, den Einsatz von Wärmepumpen zu fördern, bieten die Vereinigung der Anwendungs- und Beratungsfachleute (VAB) und die Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung (Infel) einen eintägigen Kurs zum Thema Wärmepumpen aus energiewirtschaftlicher Sicht an. Sie richten sich damit insbesondere an Mitarbeiter von Elektrizitätswerken, die sich mit energiewirtschaftlichen Fragen und Anwendungstechniken beschäftigen. Der Kurs soll ihnen das nötige Wissen vermitteln, um den Einsatz von Wärmepumpen in ihrem Versorgungsgebiet zu beurteilen. Er findet am 13. Januar 1993 in Zürich, am 25. Februar in Bern und am 24. März in St.Gallen statt. Das Patronat dafür haben das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ), die Bernische Kraftwerke AG (BKW) und die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) übernommen.

Anmeldungen und genaue Informationen bei Frau Buser, Infel, Lagerstr. 1, 8021 Zürich. Weiterführende Kurse mit den Themen «Marketing für Wärmepumpen» und «Kundenberatung für Wärmepumpen» sind vorgesehen. Zu

## Für Sie gelesen Lu pour vous

### Energie + Umwelt: Fakten, Massnahmen, Zusammenhänge

Aus der Reihe Webers Taschenlexikon, von Dr.-Ing. Rudolf Weber, Olythus Verlag, 1. Auflage 1992, ISBN 3-907175-20-4, 372 Seiten, zahlreiche Illustrationen: Format 10,5 x 14,8 cm, broschiert, Preis Fr. 25.10, im Buchhandel oder direkt beim Olythus Verlag, Vaduz, erhältlich.

Abfallwesen, Brennstoffzelle, Heizkraftwerke, Netzinspeisung,

Recycling, Wärmedämmung sind einige der Fachbegriffe, die Weber in seinem neuen Nachschlagewerk in gewohnt sachlicher Knappheit – er beschränkt sich jeweils auf zwei Seiten – erklärt. In 173 in sich abgeschlossenen, aber zusammenhängenden Kapiteln führt er den Leser durch den Themenkreis Umwelt und Energie. Dabei erklärt er auf anschauliche Weise, und trotzdem ohne stark zu vereinfachen, die verschiedenen Techniken für Erzeugung, Transport und Anwendung von Energie, insbesondere von Elektrizität. Sein Augenmerk gilt dabei immer den jeweiligen Einflüssen auf die



Umwelt. Er behandelt aber auch themenbezogene Begriffe allgemeiner Natur, gibt Auskunft über Schutzmassnahmen und bereits erzielte Ergebnisse.

Die alphabetische Anordnung, ein Suchwörterverzeichnis und eine Teilgebiete-Übersicht erlauben ein gezieltes Nachschlagen. Dank klarer Gliederung und Querverweisen innerhalb des Kapitels gelangt man rasch zur gewünschten Information. Und auch ans Auge wurde dabei gedacht: zahlreiche Illustrationen und Fotos veranschaulichen die Erklärungen. Zu

## 3,5% plus – Regenerierbare Energien als Beitrag zu «Energie 2000»

von Eidg. Verkehrs- und  
Energiewirtschaftsdepartement  
im Rahmen von «Energie 2000»,  
Aktionsgruppe Regenerierbare  
Energien, Format A4, 24 Seiten,  
farbig illustriert, geheftet, gratis  
erhältlich bei der EDMZ,  
3000 Bern, Nr. 805.066 d.

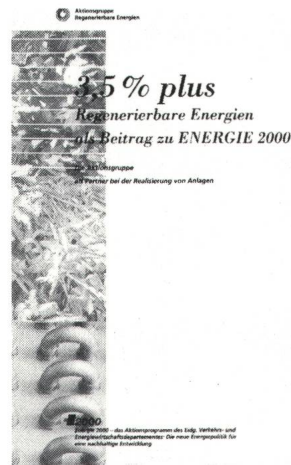
Im Jahr 2000 sollen drei Pro-  
zent der Wärme und ein halbes  
Prozent des Stroms, also 3,5%  
Energie zusätzlich aus erneuerbaren  
Energien gewonnen werden.

So lauten die Zielsetzungen von  
«Energie 2000». Damit sie er-  
reicht werden, wurde im Rahmen  
des Aktionsprogrammes eine  
Aktionsgruppe «Regenerierbare  
Energien» gebildet, die nun in der  
vorliegenden Broschüre ihr Pro-  
gramm vorstellt.

«Prima» heisst die in fünf Be-  
reiche gegliederte Strategie, die  
dazu beitragen soll, «3,5% plus»  
zu realisieren. «Prima» steht für  
Programm erarbeiten, Rahmenbe-  
dingungen nachhaltig verbessern,  
Initialisierungsaktionen durch-  
führen, Multiplikationsaktivitäten  
ausführen, Anhaltende Entwick-  
lung sicherstellen.

Die Aktionsgruppe versteht  
sich als Partner bei der Realisie-  
rung von Anlagen. Sie baut die  
Realisierungshemmnisse ab und

bietet finanzielle Hilfe an. Dabei  
ist sie darauf bedacht, die Mittel  
ausgewogen und zweckoptimiert



einzusetzen. Unwirtschaftliche  
Anlagen und Massnahmen sollen  
nicht über eine längere Zeitspanne  
gefördert werden. Die Aktions-  
gruppe hat verschiedene Techno-  
logien unter dem Gesichtspunkt  
der Wirtschaftlichkeit und des  
langfristig erschliessbaren Poten-  
tials analysiert und seine Schwer-  
punkte dementsprechend gesetzt:  
Sonnenenergie, Umweltwärme  
und Biomasse können an unzähl-  
baren Standorten genutzt werden,  
wenn die Nutzungstechnik an die  
Energiequelle und an das Ver-  
braucherumfeld angepasst ist.

Die acht mit Bild, Text und  
Kommentaren dargestellten An-  
lagen in der Broschüre illustrieren  
dies und belegen, dass «Energie  
2000» funktioniert.

Zu

Materialien zu Ravel

## Energiesparstrategie

(Für Versorgungsunternehmen –  
mit besonderer Berücksichtigung  
der Finanzierung)

von Fritz Spring, Bundesamt für  
Konjunkturfragen, 127 Seiten,  
Format A4, gebunden,  
Preis Fr. 12.–, erhältlich bei der  
EDMZ, 3000 Bern,  
Nr. 724.397.42.51 d.

Effizienz-Steigerungen sind  
auf der Nachfrageseite oft in grö-  
sserem Umfang möglich, als auf  
der Angebotsseite. Aus diesem  
Grund wurde in den letzten Jahren  
das Konzept des Demand Side  
Managements entwickelt. Es zielt  
darauf hin, dass ein Versorgungs-  
unternehmen – über seine traditio-

nelle Versorgungsaufgabe hinaus  
– die rationelle Verwendung von  
Energie und Leistung fördert. Da-  
bei werden neben bekannten  
Massnahmen auch solche mitein-  
bezogen, die bisher nicht zum Ak-  
tionsrahmen eines Versorgungs-  
unternehmens gehörten. Mass-  
nahmen wie zum Beispiel die Mo-  
tivierung zu energieoptimiertem  
Planen und Bauen im Bürobaube-  
reich, die Förderung von Wärme-  
pumpen und Wärmerückgewin-  
nungsanlagen oder die Förderung  
von Produktionsanlagen mit ratio-  
neller Stromnutzung.

Die Ravel-Dokumentation  
«Energiesparstrategie» geht  
auf diesen Aufgabenbereich ein.  
Sie ist aus der Sicht eines Versor-  
gungsunternehmens für Versor-  
gungsunternehmen geschrieben.  
Der erste Teil beleuchtet das Ener-  
giesparpotential und bisherige  
Programme in der Schweiz. An-

hand einer Umfrage wurde ermit-  
telt, aus welchen Massnahmen  
sich das Energiesparpotential zu-  
sammensetzt. Daneben wird dar-  
gestellt, was ihre Realisierung bis-  
her behindert und wo es Ansatz-  
punkte für neue Lösungen gibt.  
Im zweiten Teil stellt der Autor  
das Konzept des Demand Side  
Managements (Nachfragemana-  
gement) vor. Es werden wichtige  
Begriffe erläutert. Zudem wird  
gezeigt, dass eine optimale Ener-  
gie-Bereitstellung und -Verwen-  
dung eine gegenseitige Abstim-  
mung von angebots- und nachfra-  
ge-seitigen Massnahmen erfordert.  
Der dritte Teil zeigt auf, wie ein  
Versorgungsunternehmen beim  
Aufbau und der Umsetzung einer  
Energiesparstrategie vorgehen  
kann. Der Schlüssel zu einem er-  
folgreichen Einstieg in den Ener-  
giesparmarkt ist eine Marketing-  
strategie, welche sowohl Kunden



wie auch die Marktpartner mit-  
einbezieht. Die Dokumentation  
macht deutlich, dass die Entwick-  
lung einer solchen Marketing-  
strategie unerlässlich ist.